

## Besprechungen ostasiatischer Neuerscheinungen

*Chung-kuo chin-tai-shih tzü-liao ts'ung-k'an.* [Sammlung von Material zur neuzeitlichen Geschichte Chinas.] [Herausgeber:] Chung-kuo shih-hsüeh-hui [Chinesische Historische Gesellschaft.] Shanghai: Shen-chou kuo-kuang she 1951 ff. Bisher erschienen 32 Bände.

Seit vier Jahren bringt die Chinesische Historische Gesellschaft eine Reihe heraus, in der grundlegendes, überwiegend seltenes, bisher schwer oder überhaupt nicht zugängliches Material zur Geschichte Chinas von 1839 bis 1919 der Allgemeinheit in übersichtlicher Form zur Verfügung gestellt wird. Der Zeitabschnitt ist nicht zufällig gewählt. Die heutige chinesische Geschichtswissenschaft sieht in dem Ereignis, mit dem er beginnt, dem „ersten Opiumkrieg“ von 1839—1842, die „große epochale Begebenheit“, die als Ausgangspunkt für die gesamte neuzeitliche Entwicklung Chinas zu gelten habe. Mit ihr müßte man beginnen, wenn man moderne chinesische Geschichte studieren will<sup>1</sup>. Die Zeit vom Opiumkrieg bis zum Jahre 1919 bilde die Vorstufe zum revolutionären Geschehen der Gegenwart, dessen Fanal und erste allgemein sichtbare Äußerung die bekannte Bewegung vom 4. Mai 1919 — und nicht etwa die Revolution von 1911/12 — gewesen sei.

Die Reihe sollte ursprünglich in Gemeinschaftsarbeit von fünf Pekingener Hochschulen veröffentlicht werden<sup>2</sup>. Der Hauptredaktionsausschuß, der die gesamte Publikation überwacht, besteht aus 11 bekannten Wissenschaftlern: Hsü T'e-li, Fan Wen-lan, Chien Po-tsan, Ch'ien Yüan, Cheng Chen-to, Hsiang Ta, Hu Sheng, Lü Chen-yü, Hua Kang, Shao Hsün-cheng und Pai Shou-i. Thematisch ist der Stoff in zwölf Gruppen aufgeteilt, die jede als ein in sich abgeschlossenes Ganzes erscheinen werden bzw. schon erschienen sind:

1. Der Opiumkrieg von 1839—1842.
2. Die Taiping-Revolution.
3. Die in der europäischen Literatur meist als „Nien-fei-Aufstand“ bekannte Bauernbewegung in Nordchina.
4. Die Mohammedaner-Aufstände der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
5. Der chinesisch-japanische Krieg von 1894/95.
6. Der chinesisch-französische Krieg von 1884/85.
7. *Yang-wu yün-tung*<sup>3</sup>.
8. Der Reformversuch („100 Tage“) von 1898.
9. Der Boxer-Aufstand.

<sup>1</sup>) Cf. *Ya-p'ien chan-cheng*, I, Vorwort, S. 1.

<sup>2</sup>) Gemeint sind: Pei-ching, Ch'ing-hua, Yen-ching, Fu-chen und Shih-tan ta-hsüeh. Cf. chinesische Besprechung des *Chung-kuo chin-tai-shih tzü-liao ts'ung-k'an* in *Journal of Oriental Studies*, Hongkong, vol. I, no. 2, p. 419.

<sup>3</sup>) Was diese Sammlung im einzelnen behandelt ist aus den verfügbaren Unterlagen nicht ersichtlich. Vermutlich handelt es sich um den Wettlauf der Mächte nach Niederlassungen und Konzessionen in China von 1896 bis 1899.

10. Die Revolution von 1911/12.
11. Die nordchinesischen Kriegsherren<sup>4)</sup>.
12. Die Bewegung vom 4. Mai 1919.

Nach den bisher erschienenen Bänden zu urteilen, sind sämtliche Teile der Reihe als reine Materialsammlungen gedacht. Der sehr reichhaltige Stoff ist lediglich geordnet — nach Herkunft, Zeit, innerem Zusammenhang usw. —, erforderlichenfalls (z. B. wenn zwei bisher noch nicht veröffentlichte Varianten des gleichen Textes vorliegen) kollationiert, im übrigen aber im vollen Wortlaut oder auszugsweise unverändert abgedruckt worden. Alle Texte sind interpungiert. Auslassungen bzw. gelegentlich vorgenommene Interpolationen einzelner Zeichen oder Sätze sind als solche besonders gekennzeichnet. Soweit sich das durch Stichproben nachprüfen ließ, sind — wie das in den Vorworten der bisher erschienenen Teilwerke mit Nachdruck betont wird — bei den veröffentlichten Schriftstücken über das erwähnte Maß hinaus keine textlichen Änderungen vorgenommen worden. Stichproben ergaben leider auch, daß die Drucklegung nicht sorgfältig genug erfolgt ist: Druckfehler sind keine Seltenheit, besonders in den zeitlich zuerst erschienenen Bänden <sup>40)</sup>.

Außer dem jeweiligen Vorwort, bibliographischen Annotationen und gelegentlichen Übersetzungen fremdsprachlicher Texte ins Chinesische sind in den zur Zeit vorliegenden Teilen der Sammlung nur ganz ausnahmsweise kleinere Beiträge, meist Kompilationen, der Herausgeber selbst enthalten. Bei der Auswahl des zu veröffentlichen Stoffes wurden im allgemeinen zeitgenössische Texte aus privater Hand den aus amtlichen Quellen stammenden vorgezogen, weil die Herausgeber sie für zuverlässiger halten. Außerdem scheint da, wo es aus politisch-dogmatischen Gründen darauf ankam, das Bestreben ausschlaggebend gewesen zu sein, zwar möglichst unverfälschtes und umfassendes Material aus erster Hand zu bringen, dieses aber so zu wählen, daß vor allem der Standpunkt der (im Sinne der marxistischen Klassenkampftheorie) „eigenen“ Seite gerechtfertigt wird. Da jedoch in vielen Fällen kein „eigenes“ Material vorliegt oder dieses mengenmäßig kaum ins Gewicht fällt, blieb den Herausgebern nichts anderes übrig, als weitgehendst Quellen sozusagen „feindlichen“ Ursprungs zu veröffentlichen: amtliche Dokumente der Ch'ing-Regierung, Throneingaben und andere Schriften der „gutsbesitzenden Klasse“ u. dgl. Vielleicht nur, um sich der möglichen amtlichen oder parteiamtlichen Kritik gegenüber zu sichern, wird deshalb von den Herausgebern in den Vorworten immer wieder auf die Zwangsläufigkeit der getroffenen Auswahl hingewiesen und zur kritischen Einstellung „tendenziösen“, „die Wahrheit entstellenden“, „korrumpierten“ Texten gegenüber ermahnt.

Über die wirklichen Vorzüge und Mängel des *Chung-kuo chin-tai-shih tzü-liao ts'ung-k'an* wird man erst dann etwas mit Bestimmtheit äußern können, wenn mehr damit gearbeitet worden ist. Daß letzteres häufig und in

<sup>4)</sup> *Pei-yang chün-la*, die nach der Revolution von 1911/12 große Teile Chinas beherrschenden Militärs ("war-lords"), die ursprünglich der nordchinesischen modernen kaiserlichen Truppe angehörten und Untergebene Yuan Shih-k'ai's waren.

<sup>40)</sup> Die Qualität des Papiers läßt ebenfalls viel zu wünschen übrig.

großem Umfange geschehen wird, kann jedoch schon heute mit ziemlicher Gewißheit vorausgesagt werden. Das in dieser Sammlung dargebotene Material ist so einmalig und vielseitig in seiner Zusammensetzung, daß der fern von den selbst in China bei weitem nicht immer zugänglichen Originalquellen arbeitende Fachmann gar nicht umhin können wird, sich dieser beachtlichen Materialsammlung zu bedienen.

Ob und wie weit man den einzelnen zitierten Texten tatsächlich primären Quellenwert beimessen können wird, steht auf einem anderen Blatt. Das wird sich erst aus der Praxis künftiger Geschichtsforschung von Fall zu Fall eindeutig ergeben.

Bisher sind sechs Teile der Gesamtpublikation erschienen bzw. bereits nach Deutschland gelangt: die unter den Ziffern 1, 2, 3, 4, 8 und 9 des Publikationsprogramms (s. oben) verzeichneten Sammlungen. Sie werden im Nachstehenden kurz skizziert.

1. *Ya-p'ien chan-cheng* [Der Opiumkrieg]. [Zusammengestellt von] Ch'i Ssü-ho, Lin Shu-hui [und] Shou Chi-yü. 6 Bände. Shanghai: Shen-chou kuo-kuang she 1954. 8<sup>o</sup> Insgesamt 1865 Seiten Text [*cheng-wen*]. Preis: JMP 134 000,—.

Das Werk beginnt mit einem Gesamtinhaltsverzeichnis seiner sechs Bände. Es folgen Bildtafeln nebst Kartenskizzen (China-Küste, Kantondelta, Gegend von Ningpo und Tanghai, Amoy-Bucht). Ein Vorwort von 4 Seiten, die Benutzungsanweisung (*fan-li*) und das Inhaltsverzeichnis des Bandes I schließen sich an. Die übrigen 5 Bände beginnen jeweils mit dem eigenen Inhaltsverzeichnis.

Das gesamte Material ist in neun Hauptabschnitte gegliedert:

I. *Ma-k'o-ssü En-ko-ssü lun ya-p'ien chan-cheng* (Marx und Engels zum Opiumkrieg). Zitate aus der im Jahre 1953 in Peking im Verlage Jen-min ch'u-pan-she erschienenen Schrift „*Ma-k'o-ssü En-ko-ssü lun Chung-kuo\**“ („Marx und Engels über China“). (I, 1—18).

II. *Ya-p'ien chan-cheng ch'ien Ying Mei tui Chung-kuo ti ching-chi ch'in-lieh* (Die englisch-amerikanische Wirtschaftsaggression in China vor dem Opiumkrieg). Enthält Texte aus 13 Einzelwerken bzw. Sammlungen. Darunter befinden sich ein vollständiges kleineres (*Ying-chi-li chi* von Hsiao Ling-yü) und Auszüge aus 7 weiteren chinesischen Werken; etliche Throneingaben über Zollangelegenheiten in Kanton; auszugsweise Übersetzungen aus vier englischsprachigen Werken<sup>5</sup>. (I, 19—307.)

III. *Chin-yen yün-tung ti k'ai-shih* (Anfänge der Bewegung zum Opiumverbot). 22 Werke, meist im Auszug. Darunter die entscheidenden Throneingaben (voller Wortlaut)<sup>6</sup>, die zur strengen Durchführung des

<sup>5</sup>) a) William C. Hunter: *Bits of Old China*. 1886; 2. Aufl. Shanghai 1911.

b) William C. Hunter: *The Fankwae at Canton Before Treaty Days, 1825-1844*. 1882; 2. Aufl. Shanghai 1938.

c) H. B. Morse: *The Gilds of China*, Shanghai 1909.

d) T. Dennett: *Americans in Eastern Asia*. New York 1922.

<sup>6</sup>) Als besonders wichtig wird dabei nicht so sehr die bekannte ebenfalls vorliegende Throneingabe des Huang Chüeh-tzu vom 2. Juni 1838 (Cf. A. Hummel. *Eminent Chinese of the Ch'ing Period*. Washington 1943. p. 511) hingestellt als viel-

Opiumverbots veranlaßten, sowie die diesbezüglichen Bestimmungen (*Ch'in-ling yen-chin ya-p'ien-yen t'iao-li*) in der im Jahre 1839 veröffentlichten ungekürzten Fassung (das Original befindet sich in der Peking Nationalbibliothek), usw. (I, 309-595).

- IV. *Lin Tse-hsü ling-tao hsia ti chin-yen yün-tung k'ang Ying tou-cheng* (Die Bewegung zum Opiumverbot und der Abwehrkampf gegen die Engländer unter der Führung von Lin Tse-hsü). 18 Werke: ein das Jahr 1839 betreffender Auszug aus dem bisher nicht veröffentlichten Original des Tagebuches von Lin Tse-hsü (*Lin Tse-hsü jih-chi, yüan-kao pen*, im Besitz der Familie Lin); eine in der Peking Nationalbibliothek abschriftlich erhalten gebliebene Sammlung von 27 Throneingaben und Erlassen zur Opiumfrage aus der Zeit vom 12. 3. 1839 bis 4. 2. 1840 (*Ya-p'ien tsou an*); *Lin Wen-chung kung cheng-shu* (Throneingaben etc. von Lin Tse-hsü, soweit nicht schon anderwärtig in der vorliegenden Sammlung enthalten); das *Hsin-chi lu* von Lin Tse-hsü und seine Gedichtssammlung *Yün-tso shan-fang shih-ch'ao* (Auszug)<sup>7</sup>; erstmalig veröffentlichte Briefe von Teng T'ing-chen über den Opiumkrieg<sup>8</sup>; auszugsweise zeitgenössische chinesische Übersetzungen aus dem „Chinese Repository“, usw.; der Abschnitt schließt mit der chinesischen Übersetzung des englischen Blaubuchs vom August 1840. (II, 1—666).
- V. *Ying-kuo tui Chung-kuo ti chün-shih ch'in-lüeh (i)* (Die militärische Aggression Englands in China. 1.). 17 Werke, darunter fünf bisher noch nicht veröffentlichte zeitgenössische Privataufzeichnungen im vollen Wortlaut, Auszüge aus weiteren nicht veröffentlichten Handschriften (z. B. aus der sehr reichhaltigen Sammlung zeitgenössischer Erlasse, Eingaben, Briefe usw. *P'ing i lu*) usw. Überwiegend Material aus privater Hand, (III, 1—545).
- VI. *Ying-kuo tui Chung-kuo ti chün-shih ch'in-lüeh. 2.*  
59 Werke, darunter ein umfangreicher Auszug aus dem 1930 vom Peking Palastmuseum veröffentlichten *Ch'ou-pan i-wu shih-mo (Tao-kuang ch'ao)*; an diesem Werk, dessen eminente Bedeutung für die Geschichtsforschung an und für sich auch für die Herausgeber der vorliegenden Sammlung feststeht, wird jedoch schwer bemängelt, daß darin 1) die Originaldaten ausgemerzt und durch Eingangs- bzw. Abgangsdaten der entsprechenden Berichte bzw. Erlasse beim *Chün-chi-ch'u* in Peking ersetzt, 2) die Texte durchweg gekürzt, durch Auslassung einzelner Textstellen bzw. Zusammenziehen mehrerer ursprünglich selbständiger Texte entstellt worden seien, 3) kein Inhaltsverzeichnis vorhanden ist<sup>9</sup>; noch unzuverlässiger seien die *Ch'ing shih-lu*<sup>10</sup>; man müßte auf private Urkundensammlungen hoher Ch'ing-

mehr eine ihr zeitlich vorangehende Throneingabe des Hsü Ch'ü, die in englischer Übersetzung im *Chinese Repository* vom Januar 1837, p. 398—404, veröffentlicht wurde. Cf. *Ya-p'ien chan-cheng I*, 475.

<sup>7</sup>) Cf. Hummel, op. cit., p. 514.

<sup>8</sup>) Cf. Hummel, op. cit., p. 716—717.

<sup>9</sup>) Cf. *Ya-p'ien chan-cheng VI*, 493.

<sup>10</sup>) Cf. *Ya-p'ien chan-cheng I*, Vorwort, S. 2, und VI, 492.

Würdenträger zurückgreifen, wollte man unverfälschte Originaldokumente im vollen Wortlaut erhalten. Der Abschnitt bringt ferner Material über die aus dogmatisch-marxistischen Gründen besonders beachtete antienglische Bauernrevolte vom 30. Mai 1841 in San-yüan-li (*Yüeh-tung jen-min k'ang Ying tou-cheng shih-liao*), Auszüge aus 17 Lokalchroniken, biographisches Material, private Berichte, Erinnerungen usw. (IV, 1—728).

VII. *Ying-kuo tui Chung-kuo ti chün-shih ch'in-lüeh*. 3.

Ein Werk: vollständige chinesische Übersetzung von

*Narrative of the Expedition to China from the Commencement of the War to its Termination in 1842; with Sketches of the Manners and Customs of that Singular and Hither Almost Unknown Country*. By Commander Y. Elliot Bingham, R. N., Late First Lieutenant of H. M. S. Modeste. 2 vols.

London, Henry Colburn, Publisher, 1843,

angefertigt gemeinsam von den Herausgebern Shou Chi-yü und Ch'i Ssü-ho. (V, 1—334.)

VIII. *Chiang-ning t'iao-yüeh t'i-chieh yü chan-hou wen-t'i* (Der Abschluß des Vertrages von Nanking und Nachkriegsprobleme). 16 Werke: die beiden Berichte des Untergebenen von I-li-pu Chang Hsi über seine Verhandlungen mit den Engländern in Ting-hai und Nanking<sup>11</sup>; das *Fu-yüan chi-lüeh* und ein Auszug aus dem *Chih chih t'ang chi* von Huang En-t'ung<sup>12</sup>; *Chung Ying liang kuo lai-wang chao-hui kung-wen pu*, eine im Manuskript erhalten gebliebene chinesische Textsammlung der zwischen dem 14. 2. 1842 und 11. 8. 1842 ausgetauschten 57 englisch-chinesischen Noten und sonstigen amtlichen Schriftstücke; weitere Noten, Briefe u. a. Aufzeichnungen sowie die chinesische Übersetzung eines englischen Tagebuchs über die Vertragsverhandlungen. (V, 335—601).

IX. *I-pan hsü-shu* (Gesamtdarstellungen). 8 Werke darunter der seltene Originaltext des *I-fen wen-chi* von Liang T'ing-nan<sup>13</sup>; die erstmalig veröffentlichte Aufzeichnung eines unbekanntenen Verfassers<sup>14</sup> *I-sou ju-k'ou chi* aus dem Besitz der Universität Peking; weitere wenig bekannte Gesamtdarstellungen von Wang Chih-ch'un, Li Kuei und anderen sowie schließlich der den Opiumkrieg betreffende Teil des Abschnitts „*Ying-chi-li*“ aus der Monographie über auswärtige Beziehungen (*Pang-chiao chih*) des *Ch'ing-shih kao*. (VI, 1—309).

<sup>11</sup>) Cf. Hummel, op. cit., p. 388—389.

<sup>12</sup>) Cf. Hummel, op. cit., p. 132.

<sup>13</sup>) Die im Jahre 1937 unter dem veränderten Titel *I-fen chi-wen* nach einer im Besitz von Meng Sen befindlichen Abschrift herausgegebene 2. Ausgabe soll zahlreiche Fehler enthalten und deshalb schlecht benutzbar sein. Cf. *Ya-p'ien chan-cheng* VI, 1 und 511—512; Hummel, op. cit. p. 505, wo das Werk lediglich erwähnt wird.

<sup>14</sup>) Vermutlich ist der bekannte Historiker und Geograph Wei Yüan (1794—1856, cf. Hummel, op. cit., p. 850—852) der Verfasser: wenn diese Annahme zutrifft, so ist es eine veränderte Fassung des *I-sou ju-k'ou chi*, die man unter dem Titel *Tao-kuang yang-sou cheng-iu chi* in Kap. 10 des von Wei Yüan herausgegebenen *Sheng-wu chi* findet. Diese Fassung ist ebenfalls in Abschnitt IX des *Ya-p'ien chan-cheng* enthalten. Cf. *Ya-p'ien chan-cheng* VI, 508—510; 105 ff.; 137 ff.

Die Sammlung wird durch einen umfangreichen Anhang ergänzt (VI, 311—574). Dieser enthält:

- a) einen biographischen Teil mit 44 Biographien (meist im Auszug) von 32 führenden chinesischen Persönlichkeiten der Zeit<sup>15</sup>; 10 Kurzbiographien direkt oder indirekt am Opiumkrieg beteiligter Engländer schließen diesen Teil des Anhangs ab;
- b) chronologisch geordnete Übersichten der personellen Zusammensetzung des *Chün-chi-ch'u* in der Tao-kuang-Zeit, Listen der Generalgouverneure (*tsung-tu*) und Gouverneure (*hsün-fu*) der chinesischen Provinzen während des Opiumkrieges sowie ganz kurze Angaben über die Besetzung der wichtigsten englischen Ministerposten unter Lord Melbourne und Sir Robert Peel;
- c) eine annotierte Bibliographie des Opiumkrieges und seiner Vorgeschichte, die insgesamt 251 bzw. 259 Titel umfaßt, darunter 31 bzw. 35 Handschriften und 26 nichtchinesische, überwiegend englisch-amerikanische Werke.

(Wird fortgesetzt)

Wolfgang Seuberlich, Marburg.

---

<sup>15)</sup> Die Biographien sind 14 verschiedenen Sammlungen bzw. Einzelwerken entnommen. 27 davon entstammen den *Ch'ing-shih lieh-chuan*.

中國近代史資料叢刊  
中國史學會  
神州國光社  
徐特立 范文瀾  
翦伯贊 陳垣  
鄭振鐸 白達  
胡繩 呂振羽  
華崗 邵循正  
白壽彝  
洋務運動  
鴉片戰爭  
齊思和 林樹惠  
壽紀瑜  
正文  
凡例  
馬克斯恩格斯論  
鴉片戰爭  
人民出版社  
馬克斯恩格斯論  
中國  
鴉片戰爭前英美對  
中國的侵略  
英吉利記  
蕭令裕

禁煙運動的開始  
欽定嚴禁鴉片煙  
條例  
林則徐領導下的  
禁煙運動抗英  
鬥爭  
林則徐日記原稿  
本  
鴉片奏案  
林文忠公政書  
信及錄  
雲左山房詩鈔  
鄧廷楨  
英國對中國的軍  
事侵略(一)  
平夷錄  
籌辦夷務始末(道  
光朝)  
清寶錄  
三元里  
粵東人民抗英鬥  
爭史料  
壽紀瑜 齊思和  
江寧條約的締結  
與戰後問題  
伊里布 張壽

撫遠紀略  
知止堂集  
黃恩彤  
中英兩國來往照  
會公文簿  
一般敘述  
東氛聞記 梁  
廷枏  
東艘入寇記  
王之春 李圭  
英吉利 清史稿  
邦交志

Zu den  
Anmerkungen

北洋軍閥  
袁世凱  
黃爵滋  
許球  
東氛記聞 孟  
森  
魏源  
道光洋艘征撫  
記 聖武記  
清史列傳